

# Handy... und wann klingelt's bei dir?!

## ZWEI ZEITUNGSARTIKEL ZUM THEMA HANDYSUCHT

21. Januar 2006, Süddeutsche Zeitung

### **Menschen fürchten ein Leben ohne Handy**

London (AFP) – Ein Leben ohne Handy ist für viele eine beängstigende Vorstellung. Das ergab eine Studie, für die im Auftrag der britischen Telekommunikationsfirma Virgin Mobile 2000 Menschen befragt wurden. Demnach fühlte sich die überwiegende Mehrheit der Befragten schon bei kurzer Trennung vom Mobiltelefon unter Stress gesetzt. 90 Prozent der Teilnehmer gaben an, mindestens einmal pro Stunde ihr Handy zu benutzen. Vier von fünf Befragten fühlten sich unwohl, wenn ihr Telefon für längere Zeit nicht in Reichweite war. 84 Prozent gaben zu, ihr Handy nie aus den Augen zu lassen.

28. Februar 2005, N-TV

### **Handy-Sucht hat einen Namen**

Die Handy- und Internetsucht ist auf dem Weg zu einer anerkannten und therapierbaren Krankheit. Die offizielle Bezeichnung für Entzugserscheinungen von Handy und Internet wird unter Psychotherapeuten das "Mobile and Internet Dependency Syndrome" - kurz: MAIDS - genannt.

Unter MAIDS verstehen die Psychotherapeuten, wenn jemand nervös wird und feuchte Hände bekommt, wenn er das Handy zu Hause liegen ließ, wenn der Akku plötzlich leer ist und weder telefoniert werden kann noch SMS geschrieben werden können oder wenn es im Moment keine Möglichkeit gibt, ins Internet zu kommen.

Nach einer von der britischen Bank Lloyds TSB in Auftrag gegebenen Umfrage fühlen sich zwei Drittel aller Handy-Besitzer bereits unwohl, wenn sie merken, dass sie ihr Handy vergessen haben, drei Prozent werden gar ängstlich oder panisch.

Bei Internet-Entzug ist die Quote ebenso hoch: 70 Prozent drehen nach eigenen Angaben durch, wenn sie nicht täglich ihre E-Mails checken können.

### **Quelle**

[www.n-tv.de/296462.html](http://www.n-tv.de/296462.html)